

den König seine That. Bei solchen Räubereien werden selbst Mütter von ihren Säuglingen weggerissen, und durch Trommeln übertäubt man das Geschrei der Geraubten. Zur Ehre unseres Zeitalters fangen jetzt alle seefahrende Nationen an, den Sklavenhandel und Menschenraub als etwas die Menschheit entehrendes zu betrachten, und durch Gesetze einzuschränken, und im englischen Parlament ist schon mehr als einmal auf die gänzliche Abschaffung dieses schändlichen Handels angetragen worden. Der Friedens-Congreß zu Wien, der im Oktober 1814 beginnt, wird hoffentlich diesen wichtigen Gegenstand zur Freude aller Menschenfreunde entscheiden. Die Portugiesen waren die ersten Sklavenhändler. Spanien trieb den Negerhandel bis zur Mitte des sechszehnten Jahrhunderts mit Portugal fast ausschließlich. Bald darauf nahmen Engländer, Franzosen und Holländer an diesem Handel bedeutenden Antheil, welchen dann die Dänen, die Schweden, und auf kurze Zeit die Brandenburger folgten. Frankreich hatte, kurz vor der Revolution, eine halbe Million Negerklaven auf seinen gesammten amerikanischen Besitzungen; England 461000, Spanien gegen 400000. Der englische Sklavenhandel erforderte jährlich 700 Schiffe. Nach einer Zählung v. J. 1791 waren in allen Freistaaten von Nordamerika 690000 Negerklaven. Man zählte bloß in der westlichen Halbkugel eine Masse von mehr als drittheil Millionen Negern.